

Psychotherapie & Berufspolitik

- | | |
|---|---|
| ■ Brief der Vorsitzenden | 2 |
| ■ Gesamtvertrag -
dieses Jahr sollte es sich entscheiden ! | 4 |
| ■ Aus der Psychotherapeutenliste gestrichen | 6 |
| ■ Sozialversicherung | 8 |

ÖBVP / WLP Intern

- | | |
|-------------------------------------|----|
| ■ 2. Weltkongreß für Psychotherapie | 10 |
| ■ Psychotherapie- Forschung | 12 |

WLP-Aktuell

- | | |
|---------------------------|----|
| ■ FC Freud | 13 |
| ■ Regional- & BezirksInfo | 18 |
| ■ Service & Termine | 22 |

MitgliederInnenzeitschrift des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie

WLP-NACHRICHTEN

Brief der Vorsitzenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich hoffe, Sie hatten einen erholsamen Sommer und konnten Energie tanken!

Wie gewohnt, möchte ich Ihnen einen Überblick über Aktivitäten und zukünftige Vorhaben geben.

Medienarbeit

Am 29. Mai fand, wie schon in der letzten Ausgabe unserer Zeitung ausführlich berichtet, im WLP - Büro ein Pressefrühstück statt. Dank hartnäckiger und diplomatischer Kleinarbeit Claudia Reithallers (WLP- Pressereferentin) und vieler persönlicher Gespräche mit Journalisten stellte dies den Auftakt zu in Zukunft regelmäßigen Medienkontakten dar. Wir haben vor, in Abständen Pressefrühstücke zu veranstalten, uns aber auch persönlich mit einzelnen Medienvertretern zu Gesprächen zu treffen.

Kooperation mit anderen Berufsgruppen

Zu den Pfingstfeiertagen veranstaltete der Österreichische Hausärzteverband seine Jahrestagung in St. Wolfgang am Wolfgangsee. Ich wurde eingeladen, als Vertreterin des Berufsverbandes über das Thema "Psychotherapie - welche Methode für welches Problem?" zu referieren. Da ich gerade die Zusammenarbeit mit Hausärzten für unsere Berufsgruppe sehr wichtig erachte, nahm ich die Einladung gerne an und freue mich, daß die Vorträge der Tagung in der Hausärztezeitung veröffentlicht werden. Somit ist es wieder einmal mehr möglich, Informationen über psychotherapeutische Behandlung zu

geben, Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Gesundheitsberufen aufzuzeigen und die Informationsstelle des WLP bekanntzumachen.

Psychotherapieforschung

Ende September findet im ÖBVP-Büro eine Diskussion über Psychotherapieforschung statt. Ich möchte Sie aufmuntern, von der Möglichkeit Forschungsideen zu verwirklichen Gebrauch zu machen, bzw. sich zu überlegen, an welchen Fragestellungen Sie interessiert wären.

Psychotherapie im Krankenhaus - eine Ping-Pong - Meisterschaft!

Einer schiebt dem anderen in die Schuhe, daß nichts weitergeht. Dank der immerwiederkehrenden Anfragen der Oppositionsparteien im Gemeinderat, taucht das Thema hartnäckig und mahnend immer wieder auf. Letzter Versuch: der WLP wird Ende September die Gesundheitssprecher aller Fraktionen einladen, um noch einmal Strategien zu überlegen. Bewegt sich dann immer noch nichts, planen wir medienwirksame Aktionen.

Gentechnik

Das Bundeskanzleramt - Sektion VI veranstaltet am 30. Oktober ein internationales Symposium über "Genetic Testing in Europe: Harmonisation of Standards and Regulations". Ziel ist es, einen Überblick über verschiedene Standards und Regelungen zu bekommen. Da der WLP im Rahmen eines ÖBVP Projektes am Entwurf von Richtlinien für die humangenetische Beratung mitgearbeitet hat (Arbeitsgruppe: Fiegl, Pritz, Wagner), wurden wir eingeladen, mit den europäischen Experten mitzudiskutieren. In unse-

rem Gentechnikgesetz ist ja psychotherapeutische Unterstützung zwar verankert, doch leider wie so Vieles nicht umgesetzt. Deshalb ist es umso erfreulicher, daß das Bundeskanzleramt im Anschluß an das Symposium für die Publikation und Verteilung unserer Richtlinien sorgen wird.

Weltkongreß

Die Vorbereitungsarbeiten für die WLP - Veranstaltung im Rathaus im Rahmen des Weltkongresses "Psychotherapie in Wien", geleitet von Ingrid Erkingler, laufen ausgezeichnet. Es freut uns sehr, daß so viele Vereine und Institutionen ihr Interesse gezeigt haben und tatkräftig mitarbeiten.

Ebenso arbeiten die BezirkspsychotherapeutInnen am Entwurf der Veranstaltungen, die in der Woche vor dem Kongreß zum Thema Psychotherapie in den Bezirken stattfinden sollen.

Stichwort BezirkspsychotherapeutInnen

Das Bezirksnetz, das Hans Mauder aufgebaut hat und auch betreut, bewährt sich sehr gut, es erleichtert die Zusammenarbeit miteinander aber auch mit anderen Berufsgruppen. Im Rahmen von BezirkspsychotherapeutInnen treffen werden Erfahrungen aber auch Informationen über Wünsche und Bedürfnisse der KollegInnen in den Bezirken ausgetauscht.

Deshalb möchte ich noch einmal daran erinnern, daß es BezirksvertreterInnen gibt, an die Sie sich wenden können. Die Liste ist beim WLP erhältlich.

Körperschaft öffentlichen Rechts - KÖR

Ich denke, daß es in dieser Frage sehr unterschiedliche Positionen gibt, die jede für sich durchaus überlegenswert sind. Meine Position ist eher für eine KÖR, unter anderem auch deshalb, da ich in vielen Verhandlungen mit Politikern unsere schwache Position zu spüren bekam. Ich persönlich finde es auch bedenklich, daß wir in punkto Listenführung und Disziplinarrecht dem Ministerium unterstellt sind. Wir sind damit auch von politischen Konstellationen abhängig. Die Kammer-Frage hat auch einen Pensionsversicherungs-Aspekt.

Wie auch immer, die Entscheidung fallen Sie, als Mitglieder. Um einen Eindruck zu bekommen, wie Sie überhaupt zu diesem Thema stehen, planen wir eine Umfrage in Wien. Es wäre ein Signal, ob sich Arbeitsgruppen überhaupt weiter mit Kammerrentwürfen beschäftigen sollen. Außerdem müßte meiner Meinung nach gleichzeitig Überzeugungsarbeit auf politischer Ebene geleistet werden. Der Bundesverband Öster-

reichischen Psychologen (BÖP) setzt bereits Bemühungen in Richtung Kammerlösung.

Gesamtvertragsverhandlungen mit dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HVST)

Das heißeste Thema dieses Herbstes ist sicherlich der neuerliche Versuch, eine tragbare Verhandlungsbasis zu bekommen. Bei der letzten Bundeskonferenz im Juni wurde ein neues Verhandlungsteam zusammengestellt, zu dessen Leiterin ich gewählt wurde.

Ich bin mir dessen sehr bewußt, daß dies keine angenehme und schon gar nicht leichte Aufgabe ist. Wie wir ja aus den vielen vergangenen Verhandlungen wissen, sind die Ergebnisse von so vielen verschiedenen Faktoren abhängig (wirtschaftlichen, politischen, standespolitischen, auch persönlichen Einstellungen gegenüber der Psychotherapie), sodaß ich schon mit Spannung den geplanten Vorgesprächen entgegen sehe.

Kooperation mit dem Präsidium

Um Kontakt zu halten, Informationen auszutauschen, Ressourcen gemeinsam zu nutzen und Vorhaben zu besprechen, finden in größeren Abständen gemeinsame Sitzungen zwischen WLP - Vorstand und ÖBVP - Präsidium statt. Unser nächstes Treffen wird am 10. September sein.

Kooperation mit Vereinen und Ausbildungseinrichtungen

Im Herbst wird es ein nächstes Treffen geben, da der Wunsch nach Institutionalisierung der Zusammenkünfte geäußert wurde. Wir freuen uns und werden den Termin noch bekanntgeben.

Wir gehen wieder in Klausur

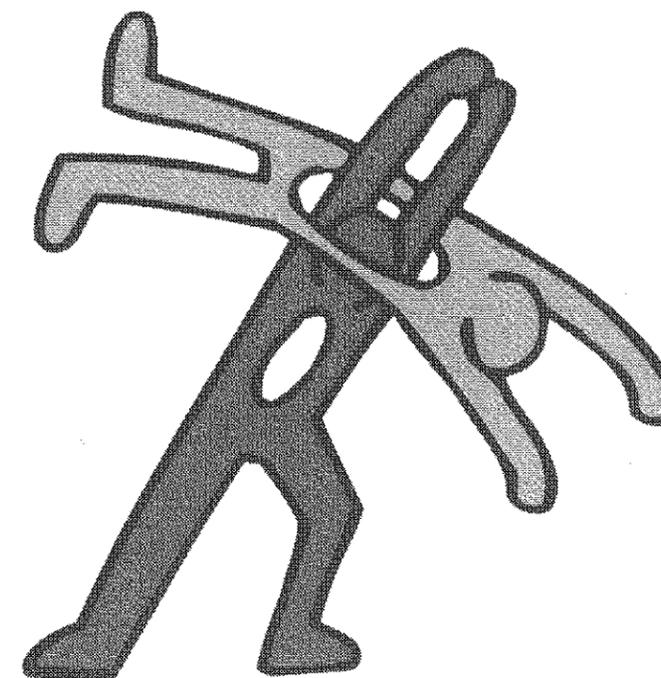
Um in Ruhe verschiedene Themen besprechen zu können, die im Rahmen der Vorstandssitzungen oft zu kurz kommen, verordnen wir uns ein paarmal im Jahr eine Klausur. So auch am 4. September - wir werden darüber berichten.

Es wird ein arbeitsamer Herbst!

Dr. Jutta Fiegl

Neues Fachspezifikum

Im Juni hat der Psychotherapiebeirat einen weiteren Ausbildungsverein als Fachspezifikum zugelassen. Es ist dies das Institut für Integrative Gestalttherapie Wien (IGWien). Das Institut wird geleitet von Dr. Alfred Grillmeier.



Gesamtvertrag - dieses Jahr sollte es sich entscheiden !

Überblick über die bisherige Geschichte der Verhandlungen:

Grundlagen und Fakten:

- Laut 50. ASVG Novelle 1991 basieren die Bemühungen um einen Gesamtvertrag auf einem Rechtsanspruch der Patienten.
- Verhandlungen sind mit der Landesvertretung zu führen - andernfalls handelt es sich nur um Einzelverträge
- Krankenkassen können Zusatzkriterien verlangen

1993: Erster Vertrag wurde ausverhandelt (ohne jede Zusatzkriterien):

- Vertragsnehmer müssen 25 Stunden pro Woche anbieten
- Verbindliches Diagnoseschema: ICD 9

Aufgrund des von der Kasse gebotenen Stundensatzes waren zu wenig KollegInnen bereit, einen Vertrag zu nehmen. (Für die Kassen wäre somit die "Flächendeckung" nicht gegeben gewesen).

Die BUKO war damals ebenfalls gegen diesen Vertrag.

Innerhalb der nächsten Jahre erwirtschafteten die Kassen ein Defizit. Die Kassa fordert nun in der nächsten Verhandlungsphase Zusatzkriterien. Aus unserer Sicht deshalb, um die Anzahl der WahlpsychotherapeutInnen einzuschränken und somit Kosten zu sparen. (Wurde allerdings nie offiziell argumentiert)

In dieser Zeit gestalteten sich die Verhandlungen schwierig und zäh.

Zusätzlich versuchte der Hauptverband der Sozialversicherungsträger (HVST) eine Methodenbeschränkung auf zwei Methoden zu fordern.

Es folgte ein einvernehmlicher Verhandlungsabbruch im Juni 1996: die Bedingungen des HVST waren unannehmbar, die ökonomische Frage, die offenbar dahinter steht, war nie vom HVST offen ins Gespräch gebracht worden.

Im Frühjahr 1997 bilanzieren die Kassen wieder positiv, der ÖBVP versucht wieder eine Annäherung in Form von Vorgesprächen.

Der HVST beharrt auf den Zusatzkriterien (Krankenhausverfahren), rückt aber ab von der Forderung der Methodenbeschränkung.

Im Herbst 1997 finden weitere Vorgespräche zur Auslotung der Forderungen des HVST statt. Der HVST fordert nach wie vor Zusatzkriterien im Sinne von Erfahrungsnachweisen. Diese sind in drei Varianten möglich:

- 1 Jahr vollberuflicher Tätigkeit in einem psychiatrischen Krankenhaus - stationär oder ambulant

oder

- 1/2 Jahr vollberufliche Krankenhausverfahren und 500 Stunden psychotherapeutische Krankenbehandlung nach Eintragung, in den Diagnosegruppen "Organische und nichtorganische Psychosen und Suchterkrankungen" in laufender Kooperation mit niedergelassenen ÄrztInnen oder medizinischen Institutionen.

oder

- 1000 Stunden psychotherapeutischer Krankenbehandlung nach Eintragung, in den Diagnosegruppen "Organische und nichtorganische Psychosen und Suchterkrankungen" (450 Std) sowie "erhebliche neurotische bzw. Psychosomatische Störungen" (550 Std) in laufender Kooperation mit niedergelassenen ÄrztInnen oder medizinischen Institutionen im Laufe der letzten drei Jahre

2 Monate vollberufliche Begleitung der Tätigkeit eines/r FachärztIn für Psychiatrie im Rahmen einer psychiatrischen Abteilung oder einer niedergelassenen psychiatrischen Praxis

14 Tage (ganztägig) psychiatrischer Theoriekurs bzw. Seminar zur Behandlung von besonders schweren Erkrankungen.

Jänner 1998 tagt das Große Kassenteam, kommt überein, daß diese Forderungen unannehmbar sind und beschließt einstimmig einen Gegenvorschlag, der hier noch nicht veröffentlicht werden kann, da er noch nicht mit den Kassen diskutiert wurde. Ziel ist: Jedem/r Psychotherapeuten/in sollte es möglich sein, einen Vertrag nehmen zu können, wenn sie/er es möchte.

Im Folgenden möchten wir die von KollegInnen häufigst gestellten Fragen behandeln:

Ist der oben genannte Vorschlag des HVST (drei Varianten Erfahrungsnachweis) ein Verhandlungsergebnis ?

NEIN !! Es ist die Position des HVST, Bedingungen, die erst verhandelt werden müssen.

Warum beschäftigen wir uns überhaupt mit Kompromißvorschlägen und bleiben nicht hart ?

Der HVST kann jederzeit Qualitätskriterien als Bedingung nennen - das ist eine Tatsache. Die "harte Linie" brachte zwei Jahre lang "Pattstellung" und somit kein Ergebnis. Wir respektieren grundsätzlich den Wunsch des HVST nach Qualität, wir sind allerdings auch kein "Lehrberuf" der Psychiatrie - so wie es in der Position des HVST vorgeschlagen ist. Trotzdem brauchen wir einen Verhandlungsspielraum und trotzdem wird das Ergebnis einen Kompromiß bedeuten, der unseren Idealvorstellungen nicht entsprechen wird.

Ziel für das Verhandlungsteam ist: alle PsychotherapeutInnen des ÖBVP müssen die Möglichkeit haben, einen Vertrag abzuschließen zu können, wenn sie es möchten.

Warum verhandeln wir nicht eine Zuschußerhöhung statt eines Vertrages ?

Die Frage einer Zuschußerhöhung war im Gespräch mit dem HVST (von 300 auf 400 Schilling).

Der HVST stimmte nicht zu, da erstens damit eine flächendeckende Versorgung (also der gesetzliche Auftrag) nicht erfüllt wäre, zweitens würde dies aus seiner Sicht nur eine Einkommenserhöhung der PsychotherapeutInnen bedeuten.

Diese Frage ist also vom Tisch !

Was passiert, wenn wir keinen Gesamtvertrag nehmen und von den Kassen unabhängig bleiben ?

Ist dies der Fall, haben wir uns als nicht gesamtvertragswillig gezeigt, und die Kasse kann guten Gewissens ihren Gesetzauftrag anderweitig erfüllen: die Kassen schließen Einzelverträge mit ambulanten Einrichtungen zu Billigstpreisen und zu ihren Bedingungen ab (vgl. Modelle in einzelnen Bundesländern). Sobald dann die "Flächendeckung" gegeben ist, besteht auch keine Notwendigkeit mehr für die momentane Zuschußregelung.

Was will der HVST wirklich ?

Dies wird in den nächsten Gesprächen herauszufinden sein.

Die Befürchtungen des HVST sind sicherlich eher ökonomischer als qualitativer Natur. Sie fürchten ein "Heer" von WahlpsychotherapeutInnen, deren PatientInnen alle über die Kasse abrechnen werden und somit eine Kostenexplosion verursachen könnten.

Tatsache ist, daß 600 Millionen Schilling nach der 50. ASVG - Novelle für psychotherapeutische Leistungen vom HVST veranschlagt wurden. Dies würde unseren Berechnungen nach etwa den Kosten entsprechen, die bei einem Gesamtvertrag anfallen würden.

Im Jahre 1995 haben die Kassen für psychotherapeutische Leistungen etwa 280 Millionen Schilling ausgegeben (ÖBIG Studie)- das heißt, es wäre ein gehöriger "Polster" noch drinnen.

(Zum Vergleich: die Kosten für Psychopharmaka für die Kassa belaufen sich auf eine Milliarde Schilling !!)

Gibt es einen Zeitrahmen ?

Aufgrund verschiedener Informationen sind wir der Ansicht, daß noch in diesem Jahr eine Entscheidung getroffen werden sollte.

Wer bestimmt über den Vertragsabschluß ?

Sind "Alleingänge" des Verhandlungsteams möglich ?

Letzte Instanz, die über einen Vertragsabschluß bestimmt ist die Bundeskonferenz des ÖBVP (BUKO). Die Abstimmung der BUKO - Delegierten mit 2/3 Mehrheit ist ausschlaggebend für oder gegen einen Kassenvertrag.

Kontrolle über den Fortgang und Inhalt der Verhandlungen des "Kleinen Kassenteams" (jenes Teams, das tatsächlich und unmittelbar mit dem HVST verhandelt) hat das "Große Kassenteam", dessen Mitglieder von der BUKO gewählt wurden.

Alleingänge des Verhandlungsteams sind somit nicht möglich.

Haben wir denn keinen juristischen Berater ?

Im neuen Kassenteam haben wir die Möglichkeit Herrn Univ.-Prof.Dr. Firlie, der sich eingehend mit der rechtlichen Situation der Verhandlungen beschäftigt hat, als juristischen Berater beizuziehen.

Zur Erinnerung:

1997 führte der ÖBVP eine Fragebogenaktion durch, in der die Mitglieder bezüglich ihrer Erfahrung befragt wurden.

Von 2181 ausgesendeten Fragebögen kamen 848 retour.

Überraschendes Ergebnis: Insgesamt gab es nur 12 PsychotherapeutInnen, die weniger als 1000 Stunden im ambulanten Bereich haben und weniger als 6 Monate Krankenhausverfahren die ganztags durchgehend geleistet wurde.

Wir können sehr selbstbewußt verhandeln und der ohnehin vorhandenen umfangreichen Berufserfahrung der PsychotherapeutInnen sicher sein.

Das kleine Kassenteam

Dr. Fiegl,
Mag. Gertrud Baumgartner,
Edwin Benko,
Dr. Alfred Pritz,
Dr. Elisabeth Sprinz

Aus der Psychotherapeutenliste gestrichen

Es kursieren bisweilen Gerüchte, daß ein bestimmter Kollege, eine bestimmte Kollegin wegen dieser oder jener Verfehlung aus der Psychotherapeutenliste gestrichen worden sei. Dabei herrscht meist weitgehende Unklarheit darüber, ob und wie so eine Streichung überhaupt möglich ist und wie es dazu kommen kann. Da die Streichung aus der Psychotherapeutenliste eine sehr schwerwiegende Angelegenheit ist, da sie ja praktisch einem Berufsverbot gleichkommt (mit der Streichung erlischt die Berechtigung zur selbständigen Ausübung der Psychotherapie und zur Führung der Berufsbezeichnung), sollen dazu im folgenden die wichtigsten Punkte zusammengefaßt werden:

Die gesetzliche Grundlage für die Streichung aus der Psychotherapeutenliste ist der § 19 des Psychotherapiegesetzes, der das "Erlöschen der Berufsberechtigung" regelt. Diese Berechtigung kann aus drei Gründen erlöschen:

- 1. weil eine der notwendigen Voraussetzungen für die selbständige Ausübung der Psychotherapie weggefallen ist;
- 2. weil sich nachträglich herausstellt, daß eine dieser Voraussetzungen schon bei der Eintragung nicht bestanden hat, oder
- 3. weil die selbständige Ausübung der Psychotherapie bereits länger als fünf Jahre eingestellt wurde.

Selbstverständlich kann man auch freiwillig die Streichung aus der Psychotherapeutenliste veranlassen, was auch tatsächlich immer wieder geschieht: z.B. weil man die selbständige Berufsausübung aus Alters- oder Gesundheitsgründen auf Dauer aufgibt, seinen Berufssitz auf Dauer ins Ausland verlegt usw. Im übrigen ist

jede/r Psychotherapeut/in verpflichtet, dem Ministerium "jeden dauernden oder zeitweiligen Verzicht auf die Berufsausübung sowie deren Einstellung, wenn sie voraussichtlich mehr als drei Monate übersteigen wird, schriftlich mitzuteilen" (§ 18 Abs 2 PthG). Damit soll dem Ministerium die Möglichkeit gegeben werden, längerdauernde Einstellungen der Berufsausübung zu überblicken und nach Überschreiten des 5-Jahres-Zeitraums die Streichung durchzuführen.

Von diesen Fällen einmal abgesehen, erfolgt die "unfreiwillige" Streichung aus der Psychotherapeutenliste aus den weiter oben angeführten Gründen erst nach Anhörung des Psychotherapiebeirates und wird mit Bescheid festgestellt, gegen den die üblichen Rechtsmittel möglich sind.

Der heikelste Punkt sind natürlich die Streichungen aus den beiden erstgenannten Gründen. Entgegen anderslautenden Gerüchten ist es bisher noch zu keiner derartigen Streichung gekommen, was allerdings naturgemäß keineswegs so bleiben muß.

Wie schon erwähnt, ist die Streichung aus der Psychotherapeutenliste eine sehr schwerwiegende Angelegenheit, weshalb sie auch nicht wegen irgendwelcher Verfehlungen erfolgen kann, sondern nur aus entsprechend schwerwiegenden Gründen. Kommt es zu einem solchen schwerwiegenden Fehlverhalten, können die in § 11 PthG angeführten Voraussetzungen für die selbständige Ausübung der Psychotherapie vor allem hinsichtlich der erforderlichen **Vertrauenswürdigkeit** nicht mehr gegeben sein. Weiters (oder auch in Verbindung damit) kann die erforderliche **gesundheitliche Eignung** nicht mehr gegeben sein. Letzteres wäre etwa der Fall, wenn das Fehlverhalten eines Psychotherapeuten darauf zurückzuführen wäre, daß er psychotisch ge-

worden ist, oder er aufgrund einer schweren Suchterkrankung nicht mehr in der Lage ist, seinen Beruf auszuüben. Vom Wegfall der Vertrauenswürdigkeit könnte man z.B. sprechen, wenn jemand besonders schwerwiegend oder wiederholt gegen die Schweigepflicht verstößt, die Patientenrechte schwerwiegend oder andauernd verletzt usw.

Im Ministerium geht man davon aus, daß in so gelagerten Fällen ein entsprechendes Verfahren (Beauftragung eines entsprechenden Gutachtens über den vorliegenden Fall, Befassung des Beirats mit diesem Gutachten und Beschlußfassung über entsprechende Empfehlungen an das Ministerium; bescheidmäßige Entscheidung des Ministeriums) in der Regel erst dann eingeleitet werden sollte, wenn dazu bereits eine unabhängige gerichtliche Entscheidung vorliegt, also bereits in einem verwaltungs- oder strafrechtlichen Verfahren geklärt worden ist, daß strafbare Tatbestände vorliegen. Bekanntlich enthält ja das Psychotherapiegesetz auch Strafbestimmungen (§ 23), die bestimmte Berufspflichtverletzungen unter *Verwaltungsstrafdrohung* stellen (z.B. die Verletzung der Verschwiegenheitspflicht, der Fortbildungsverpflichtung, der Auskunftspflichten usw.). Daneben kann sich ein Psychotherapeut natürlich auch *strafrechtlich* relevante Dinge zuschulden kommen lassen, gegen seinen Patienten Betrug, Körperverletzung u. dgl. begehen. Erst nachdem solche Strafverfahren nach entsprechender Beweiswürdigung festgestellt hätten, daß es zu strafbaren Verfehlungen gekommen ist, wäre das Ministerium am Zuge, die Prüfung einzuleiten (unter Heranziehung eines Gutachtens des Beirats), ob diese Verfehlungen als so schwerwiegend einzustufen sind, daß die notwendige Vertrauenswürdigkeit nicht mehr gegeben ist. Diese Abfol-

ge hat den Vorteil, daß der Sachverhalt selbst bereits durch die Verwaltungsstrafbehörde oder ein unabhängiges Gericht geprüft wurde und sich die Aufgabe des Ministeriums und des Beirats als seinem beratenden Organ auf die Klärung der Frage beschränken kann, ob mit dieser Verfehlung die Voraussetzung der Vertrauenswürdigkeit (oder im anderen Fall: der gesundheitlichen Eignung) für die weitere Berufsausübung weggefallen ist.

So steht es auch in der derzeitigen 2. Auflage der Broschüre "Ethische Berufsregeln, Patienten- und Konsumentenrechte in Psychotherapie und Psychologie" (AK Wien 1997, S. 44): "Die Einleitung eines Verfahrens zur Streichung aus der Psychotherapeutenliste setzt im Regelfall allerdings das Vorliegen eines gerichtlichen oder verwaltungsbehördlichen Straferkenntnisses voraus ..."

Wenn es hier nun heißt "im Regelfall", so ist damit gemeint, daß es auch (hoffentlich seltene) Fälle geben kann, in denen es nicht vertretbar wäre, mit der Prüfung der Vertrauenswürdigkeit oder der gesundheitlichen Eignung so lange zuzuwarten, bis ein

Straferkenntnis vorliegt. Dies wäre dann der Fall, wenn gewissermaßen "Gefahr im Verzug" ist, ein Psychotherapeut also im begründeten Verdacht steht, ständig schwerwiegend gegen seine Berufspflichten zu verstoßen und es unvertretbar erscheint, seine Patienten weiter so lange dieser Gefährdung auszusetzen, bis allenfalls ein Strafverfahren in Gang kommt und abgewickelt ist; weiters auch, wenn der begründete Verdacht besteht, daß ein Psychotherapeut psychotisch geworden ist oder unter einer schweren Suchterkrankung leidet, die eine weitere Berufsausübung unvertretbar macht. In Fällen, die in dieser Weise besonders dringlich erscheinen und wo es zugleich um so schwerwiegende Dinge geht, daß bei Bestätigung des Verdachts eine Streichung aus der Psychotherapeutenliste in Frage kommt, wird das Ministerium auch unmittelbar den Beirat mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Gutachtens befassen, auch wenn (noch) kein Straferkenntnis aus einem gerichtlichen oder verwaltungsbehördlichen Verfahren vorliegt.

Die Entscheidung hat nach Einholung dieses Gutachtens das Ministerium

bescheidmäßig zu treffen, wobei es wie auch in allen anderen Angelegenheiten den Empfehlungen des Beirats folgen kann, aber nicht muß. Dem Beirat steht es aber auch frei, in seinem Gutachten zwar nicht die Streichung aus der Psychotherapeutenliste zu befürworten, aber eine Verwarnung auszusprechen oder bestimmte Auflagen für die weitere Berufsausübung zu empfehlen (etwa Wiederaufnahme der Eigen therapie, Supervision, bestimmte Fortbildungsmaßnahmen, zwischenzeitliches Aussetzen der Berufsausübung etc.), die ihm zur vollen Wiederherstellung der Vertrauenswürdigkeit zweckmäßig erscheinen.

Dr. Gerhard Stemberger

[Eine überarbeitete 3. Auflage der Broschüre "Ethische Berufsregeln, Patienten- und Konsumentenrechte in Psychotherapie und Psychologie" ist derzeit in Vorbereitung. Sie kann kostenlos bei der Sozialwissenschaftlichen Abteilung der AK Wien, Tel. 50165 - 2243 bzw. per E-mail an edith.roesinger@akwien.or.at vorbestellt werden.]

bezahlte Anzeige

Österreichische Arbeitsgemeinschaft für Gestalttheoretische Psychotherapie (ÖAGP)

Fachspezifische Ausbildung in *Gestalttheoretischer Psychotherapie* (GTP) Einführungsseminar: 8.12.-12.12.1998

Vom 8.12. bis 12.12.1998 findet in Gutenstein/NÖ das Einführungsseminar für eine neue Ausbildungsgruppe statt (Leitung: Dipl.Psych. Rainer Kästl, Dr. Hans-Jürgen Walter). Anmeldeschluß ist der 8.10.1998. Die Zulassung zum Einführungsseminar erfolgt nach einem Aufnahmegespräch.

Informationsunterlagen zur Aus- und Weiterbildung in *Gestalttheoretischer Psychotherapie* sowie eine Check-Liste zur Vorprüfung der Zulassungsvoraussetzungen können bei der ÖAGP, 1180 Wien, Schopenhauerstraße 48/6, Tel. und Fax: 01/406-46-61, per E-mail: oeagp.gtp@ibm.net, angefordert werden. Über die Aus- und Weiterbildung in *Gestalttheoretischer Psychotherapie* informiert auch die Homepage der ÖAGP: <http://rdz.acor.org/gestalt/gerhards/oeagp.html>. Die Termin-Vereinbarung für das Aufnahmegespräch erfolgt individuell.

Als *einführende Literatur zur Gestalttheoretischen Psychotherapie* werden empfohlen:

- Zabransky, Dieter & Marianne Soff (1996): Einführung in die Grundlagen Gestalttheoretischer Psychotherapie. Wien: ÖAGP.
 - Walter, Hans-Jürgen (1994): Gestalttheorie und Psychotherapie. Opladen: Westdeutscher Verlag (3. Auflage).
 - Walter, Hans-Jürgen (1996): Angewandte Gestalttheorie in Psychotherapie und Psychohygiene. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Erhältlich u.a. bei der Buchhandlung Krammer, 1150 Wien, Camillo-Sitte-Gasse 20, Tel. 01/985-21-19.

Sozialversicherung

Vor dem Sommer hat das Parlament eine ASVG-Novelle beschlossen. Für die neue Pflichtversicherung für Freiberufler enthält diese Novelle einige kleine Änderungen.

Erklärung über das zu erwartende Einkommen

Wer sich zur GSVG-Versicherung anmeldet muß erklären, ob er die in Betracht kommende Einkommensgrenze von 45.960 S bzw. 88.800 S überschreiten wird. "Versicherte, die (künftig) erklären, daß ihre Einkünfte die Versicherungsgrenze überschreiten werden, sind in allen Zweigen, also Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung, pflichtversichert. Daran ändert sich nachträglich nichts, auch wenn im Steuerbescheid des Beitragsjahres letztendlich geringere Einkünfte oder gar Verluste aufscheinen; bereits geleistete Beiträge dürfen nicht mehr refundiert werden." (SVAktuell 4/98)

Allerdings wälzt auch umgekehrt die SVA alles auf den Versicherten. "Neue Selbständige, die (jetzt) mit Einkünften unter der Versicherungsgrenze rechnen bzw. keine Auskünfte über die Höhe der Einkünfte geben, sind vorerst nicht versichert. Bei Einlangen des Einkommensteuerbescheides wird allerdings die Pflichtversicherung rückwirkend festgestellt, wenn die Versicherungsgrenzen doch überschritten werden. Als Ausgleich für den durch die spätere Zahlung der Beiträge beim Versicherten entstandenen Zinsgewinn sieht der Gesetzgeber nunmehr einen generellen Beitragszuschlag von 9,3 Prozent vor. (Die Möglichkeit des Opting-in in der

Krankenversicherung bleibt aufrecht)" (ebd.)

Arbeitslosengeld

Selbständige, die aus einer früheren angestellten Tätigkeit Anspruch auf Arbeitslosengeld erworben haben (nur Beamte zahlen nicht verpflichtend in die Arbeitslosenversicherung), können diesen Anspruch weiter aufrecht erhalten, indem sie monatlich 500 S freiwillig einzahlen. Ohne diese Einzahlungen erlischt ein Arbeitslosenanspruch nach spätestens drei oder vier Jahren. Damit wird die Rechtslage wie vor 1996 hergestellt - damals allerdings ohne den Beitrag von 500 S monatlich.

Eigene Pensionsversicherung für Freiberufler (Opting Out)

Bis Juli 1999 können gesetzliche berufliche Vertretungen für ihre Mitglieder die Ausnahme von der Pflichtpensionsversicherung beantragen. Angesichts der neuen gewerblichen Pflichtversicherung scheint dies auf erste zumindest überlegenswert.

Die Grundvoraussetzung ist, daß die Berufsvertretung zumindest eine Körperschaft öffentlichen Rechts ist und die Mitglieder zur Teilnahme verpflichtet sind. Eine Befreiung wäre eventuell dann möglich, wenn das betreffende Mitglied in eine gesetzliche Pensionsversicherung eintritt.

Was kann so ein Pensionssystem finanziell bringen? Noch hat sich der ÖBVP keine Zahlen errechnen lassen. Soviel kann aber jetzt schon gesagt werden: Da ein eigenes Pensionssystem ein Kapitalverfahren wäre im Unterschied zum Umlageverfah-

ren der gesetzlichen SV hängt es vom Eintrittsalter ab. Nach unseren Schätzungen kann man bis zu einem Alter von etwa 45 eine höhere Pension im Kapitalverfahren erwarten. Über 45 ist es vermutlich umgekehrt, weil die Pension ja vom eingezahlten Kapital abhängig ist.

Ein solches Pensionssystem hat allerdings Vorteile etwa gegenüber einer rein privaten Vorsorge. Schon allein dadurch, daß keine Versicherungssteuer (4% bzw. 11%) anfällt, die Beiträge zur Gänze Betriebsausgaben sind und keine Kapitalertragssteuer zu entrichten ist.

Der Übergang von einem Umlageverfahren zu einem Kapitalverfahren ist sehr schwierig, wohl nicht ohne Übergangsregelungen möglich, wie die Erfahrungen der Rechtsanwaltskammer zeigen. Um solche Übergänge aber zu ermöglichen, bedarf es einer großen Anzahl von Teilnehmern. Ob unsere Berufsgruppe dafür groß genug ist, ist noch zu klären. Schon eher Sinn machen würde eine gemeinsame Regelung mit anderen Freiberuflern, etwa den Psychologen. Soweit wir wissen, findet im BÖP derzeit eine Diskussion über eine Kammerregelung mit eigenem Pensionssystem statt.

Wenn es gelänge, ein vernünftiges Pensionssystem im Rahmen einer gesetzlichen Berufsvertretung aufzubauen, wäre das ein guter Grund für eine Körperschaft. Das muß allerdings bis Ende Juni 1999 erreicht werden.

Heinz Laubreuter

VERANSTALTUNGSKALENDER

- 1) 26.10.98, Mal-Schnupperseminar, 19-21.00 Uhr, Leiterin: Frau Legler-Guc. Kosten öS 50.-
- 2) 31.10.-1.11. Sa. u. So: Gemalte Bilder-Interpretationen und Supervision für LehrerInnen und Kindergärtnerinnen, Leiterin: Frau Legler-Guc, Psychotherapeutin, Maltherapeutin, Supervisorin, 9-18,20.00 Uhr. Kosten öS 2.240.- + 20 % MwSt.
- 3) 5.-6.12.98, Sa. u. So: Maltherapie-Wochenendseminar, 9-18,20.00 Uhr, Leiterin: Frau Legler-Guc, Frau Gerti Mauch. Kosten öS 2.240.- + 20 % MwSt.

zu 1) Bei diesem Seminar haben Sie die Möglichkeit, spielerisch einiges neues über sich zu erfahren ohne Maltechnik zu beherrschen. Sie müssen nur Lust auf Form und Farben haben und entsprechende Neugier auf Deutung und Interpretation mitbringen.

zu 2) Wenn Sie mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen malen und an Deutungsmöglichkeiten und Interpretationen Interesse haben, ist dieses Wochenendseminar das richtige für Sie. Bringen Sie Bilder Ihrer Schüler (oder Patienten) mit und wenn möglich auch deren eigene Deutung resp. Meinung darüber.

Wir behandeln die Bedeutung von Form, Größe, Farben, Maltechnik und Werkzeug. Sie lernen, Stimmungen zu erfassen, sowie Stil und Inhalt zu deuten. Gleichzeitig werden auch die Gefahren von Fehlinterpretationen aufgezeigt.

zu 3) Ein Selbsterfahrungswochenende, das auch als Fortbildung verwendet werden kann, wo Sie sich lustvoll Form und Farben am Papier hingeben können. Malererfahrung ist nicht notwendig, sondern nur der Wunsch neues bei sich selbst zu entdecken. Wesentlich ist der bewußte Umgang mit diesem Metier, um oberflächliche, schädliche Fehlinterpretationen zu vermeiden. Bei richtiger Anwendung können sich neue Sichtweisen eröffnen, die bereits die Lösung von Problemen in sich tragen.

Falls Ihnen diese Methodik zusagt, haben Sie die Möglichkeit, auch eine Ausbildung in Maltherapie zu machen.

Um rechtzeitige schriftliche Anmeldung bis 2 Wochen vor Beginn wird gebeten:
Beratung "KLARE SICHT" 1050, Emil Kralikgasse 4/6/48 Fax 01/544 91 55, Tel. 01/545 53 35

bezahlte Anzeige

E.S.B.P.E. Österreich + Bayern e.V.

Schloßstr.10, 4600 Wels, Tel. 0 72 42/26 4 85
Staatlich anerkannter Träger der Weiterbildung

Gerda, Ebba u. Mona Lisa Boyesen

Biodynamischer Körpertherapie-

Ein Plädoyer für die Lebendigkeit

Lehrgang für TherapeutInnen

Einführungswochenende:

02.-04. Okt. 1998 mit Ebba Boyesen,

Schloß Mühlendorf, Feldkirchen, OÖ

**Einstiegsmöglichkeiten in die Gruppe nur noch möglich
am 2.-11. Oktober 1998.**

Gerda Boyesen, eine der bedeutendsten Körpertherapeutinnen unserer Zeit, wurde mit ihrer biodynamischen Arbeit international bekannt. Ihr sanftes Therapiekonzept enthält unter anderem spezielle Massage - Elemente, die Arbeit mit der Psychoperistaltik "Wenn es in Leib und Seele rumort" und unterstützt die körpereigenen Selbstheilungskräfte. "Leben soll spannend sein und nichts mit Routine und Langeweile zu tun haben. Diese positive Spannung entsteht immer dann, wenn man der eigenen Energie folgt. Lust, Glück und Zufriedenheit werden zum Grundgefühl des Lebens."

Literatur: "Über den Körper die Seele heilen"

"Von der Lust am Heilen" G. Boyesen/Kösel Verlag

Information: Manuela Zachhuber, Schloßstraße 10,

4600 Wels, Tel. u. Fax. 0 72 42/ 26 4 85

Neue Adresse ab Nov.98: Schönbergstr.2, 4616 Weißkirchen, Tel. u. Fax..0 72 43/ 600 50 od.0663/075448

bezahlte Anzeige

INTEGRATIVE KÖRPERTHERAPIE (IKT) Weiterbildung für Psychotherapeuten

- Leitung: Anselm Wolfgang Kicher und Andrea Pitzal
- ergänzende Mitarbeit: Dr. Hans Herzog, Ingeborg Hildebrandt, Barbara Keller

Berufsbegleitende Ausbildung:

1 Jahr Grundausbildung, (28 Tage)

1,5 Jahre spezifischer Teil (45 Tage)

Detaillierte Information senden

wir auf Anfrage gerne zu.

Infoabend - Psyche & Soma Institut

Wir stellen uns vor:

3 Kurzvorträge von Andrea Pitzal,
Dr. Hans Herzog und Anselm Wolfgang Kicher

Anschließend laden wir zu einem Buffet.

Eintritt frei.

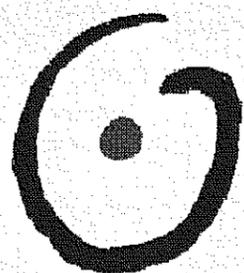
Zeit: Do. 24. Sept. ab 19 Uhr.

Bitte um telefonische Voranmeldung

bis 20. September

Tel/Fax 319 18 79

bezahlte Anzeige



2. Weltkongreß für Psychotherapie

Mythos - Traum - Wirklichkeit

4. - 8. Juli 1999 in Wien

Das inhaltliche Programm des 2. Weltkongresses für Psychotherapie nimmt immer konkretere Gestalt an: so gibt es im Rahmen des Pre-Congresses, der vom 3. - 4. Juli 1999 stattfindet, bereits über 50 Workshops zum Thema Traumdeutung und Traumarbeit in den verschiedenen psychotherapeutischen Schulen.

Hier ein kleiner Auszug: F. de Mendelssohn: "Die Traumdeutung in der modernen Psychoanalyse"; R. Danzinger: "Der Traum in der Psychose"; M. Friedrich: "Träume der Jugendlichen"; R. Frühmann: "Traumarbeit in der integrativen Gestalttherapie"; I. Hand: "Träume in der Verhaltenstherapie"; C. Heimer: "Die Träume der Manager"; V. Kast: "Märchen und Imagination"; N. Peseschkian: "Traum - Realität unter dem transkul-

turellen Gesichtspunkt"; L. Wurmser: "Magische Verwandlung und tragische Verwandlung"; L. Yablonsky: "Traumdeutung im Psychodrama"

Wie auch beim 1. Weltkongreß 1996 wird es wieder die Aktion "Gastfreundschaft" geben, bei der die Möglichkeit besteht, KollegInnen aus sozial schwachen Ländern während des Kongresses bei sich aufzunehmen.

Der Kongreß findet bereits wieder weltweit Anklang; dies zeigen nicht nur die über 1800 Voranmeldungen, sondern auch das Echo und die Ankündigungen in den Fachmedien.

Mit kompetenten ExpertInnen - eingebettet in einem hochqualitativen Programm zum Thema "Mythos - Traum - Wirklichkeit" wird der Kongreß hoffentlich wieder den fachli-

chen und wissenschaftlichen Erwartungen der Interessenten entsprechen.

Hon.-Prof. Dr. Alfred Pritz

Präsident des World Council for Psychotherapy (WCP)

Büro des WCP:
Rosenbursenstraße 8/3/8
A-1010 Wien
Tel.: 1/512 04 44
Fax: 1/512 05 70
e-mail: wcp.office@psychotherapie.at

Auf der gegenüberliegenden Seite finden Sie die Liste weiterer bereits fixierter Precongress Seminare (3. + 4. Juli 1999)

ReferentIn	Titel	Sprache
Dr. h.c. David Boadella	Mythology as morphology	Englisch
Prof. Dr. Marc Brnó	Dreams and Self-Expression	Russisch
Véronique Caillat	The interpretation of dreams during long sessions	Französisch
Michel Cazenave	Myths of Transformation	Französisch
Dr. G. Max Clayton	Opening doors	Englisch
Prof. Dr.med. et phil. Gion Condrau	Vergleichende Traumdeutung	Deutsch
Univ.Prof. Dr. Rainer Danzinger	Der Traum in der Psychose	Deutsch
Felix De Mendelssohn	Die Traumdeutung in der modernen Psychoanalyse	Deutsch
Jose Luis Gonzáles de Rivera	Dream and Autogenic Psychotherapy	Spanisch
Prof. Dr. Hans Helmut Decker-Voigt	Der Traum in der Kunst	Deutsch
Richard Erskine; Ph.D.	Beyond Empathy	Englisch
Dr. José Henryue C. Figueiredo	Myths; Dreams and Spirituality	Spanisch
Prof. Alexander Filz	Kulturelle Unterschiede im Traumerlebnis	Russisch
Elena Fitzthum	Musikalisches Arbeiten mit Träumen	Deutsch
Dr. Jerome Freiberg	Träume und Pädagogik	Englisch
Prof. Dr. Max Friedrich	Träume der Jugendlichen	Deutsch
Dr. Renate Frühmann	Traumarbeit in der Integrativen Gestalttherapie	Deutsch
Prof. Dr. Iver Hand	Träume in der Verhaltenstherapie	Deutsch
Heide Häcker u. Gunther Schenk	Begabung zum Träumen	Deutsch
Mag. Claudia Heimer	Die Träume der Manager	Deutsch
Bert Hellinger	Was in Familien krank macht und heilt	Deutsch
Prof. Dr.phil. Verena Kast	Märchen und Imagination	Deutsch
Serge Kahili King	Psychotherapeutic Techniques of Hawaiian Shamanism	Englisch
Dr. Gabriele Kofler-Kraxberger	Der Traum in der Bewegungsanalyse	Deutsch
Prof. Dr. Karl König	Umgang mit Träumen in der Gruppentherapie	Deutsch
Joseph Knobel-Freud	Adolescents Psycho-therapy and the Use of Dream Interpretation	Spanisch
Prof. Robert Landy; Ph.D.	Creating God - a Workshop in Art and Drama Therapy	Englisch
Prof. Juan Luis Linares	Family Myths	Spanisch
Dr. S. Ntomchukwu Madu	Dream and Dreamwork in African Traditional Healing	Englisch/Deutsch
Jeffrey Masson	Freud and the sexual abuse of children	Englisch
Dr.med. Yvonne Maurer	Neuer Weg im psychotherapeutischen Umgang mit Alpträumen	Deutsch
Michel Meignant	"Traum und Liebe"	Französisch
Prof. Dr.med. Stavros Mentzos	Neue Konzepte in der psychoanalytischen Traumdeutung	Deutsch
Michael Vincent Miller; Ph.D.	Dream and Dream Interpretation Work in American Gestalt Therapy	Englisch
Dr. Dorothea Oberegelsbacher	Musikalisches Arbeiten mit Träumen	Deutsch
Dr. Francesco Palmirotta	Dream; Eros and Psychotherapy	Italienisch
Betty Pearce	Healing Journeys of the Arrernte Nation in Central Australia	Englisch
Dr. Waldefried Pechtl	Der Traum in der bioenergetischen Analyse	Deutsch
Dr.med. Nossrat Peseschkian	Traum - Realität unter dem transkulturellen Gesichtspunkt	Deutsch
Prof. Dr. Dirk Revenstorf	Traumarbeit und Hypnose	Deutsch
Lyly Rojas de Knaus; Ph.D. (u. Hr. Tgorkorta Rai)	The Inner Healing Reality of a Shaman from Bali	Englisch
Ernest Lawrence Rossi; Ph.D.	Recent Innovation in Mind Body Therapy	Englisch
Traudel Simon-Wundt	Märchendialog mit Kindern	Deutsch
Dorothee Storz	Musikalisches Arbeiten mit Träumen	Deutsch
Prof. Emmy van Deurzen	Dream Interpretation in Existential Therapie	Englisch
Rosemary Wanganeen	My Dream of the Australian Aborigines	Englisch
Leon Wurmser; M.D.	Magische Verwandlung und tragische Verwandlung	Deutsch
Lewis Yablonsky; Ph.D.; Psychodrama	Psychodrama	Englisch
Riccardo Zerbetto; M.C.	König Ödipus (Edipo Re)	Italienisch

Psychotherapie Forschung

Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!

Viele von Ihnen haben vor kurzem bereits ein Schreiben der Koordinationsstelle für österreichische Psychotherapieforschung erhalten. In Zusammenarbeit mit dem ÖBVP und dem WLP wollen wir uns noch einmal an Sie wenden, um Ihnen eine Projektidee nahezubringen, die darauf abzielt, die traditionelle Kluft zwischen Psychotherapieforschung und -praxis zu überwinden.

Zum Hintergrund:

Die Koordinationsstelle für österreichische Psychotherapieforschung hat im November 1997 in Wien ein Symposium „Die vielen Gesichter der Psychotherapieforschung“ veranstaltet. Neben der Darstellung des state of the art von unterschiedlichen Forschungsmethoden in der Psychotherapie war ein Programmschwerpunkt der Austausch zwischen PsychotherapieforscherInnen und PraktikerInnen. Die Vernetzung von einzelnen Forschungsprojekten und die Einbeziehung von PraktikerInnen in Forschungsvorhaben sind Ziel und Aufgabe der Koordinationsstelle.

Im Sinne der geplanten Verbundforschung wurde folgender Forschungsschwerpunkt ausgewählt: „Wege und Bedingungen eines positiven Einstieges in die psychotherapeutische Behandlung“. In verschiedenen Subprojekten können dabei sozialpolitische Aspekte (Finanzierung, institutionelle Angebote, gesellschaftliche Einstellung zu Psychotherapie), verschiedene Patientenkarrieren vor Psychotherapiebeginn (Hilfesuchverhalten, Überweisungskontext, „Umwege“) und Therapie-

motivation oder Therapiefähigkeit als Interaktionsphänomen untersucht werden. Wesentlich für die Auswahl dieses Schwerpunktthemas war der schulensübergreifende Charakter, sowie die Praxis- und Öffentlichkeitsrelevanz.

In Zusammenarbeit mit dem ÖBVP und dem WLP möchten wir nun im Sinne einer Einstimmung noch ein Treffen anbieten, bei dem wir uns mit den anwesenden PraktikerInnen über die sie interessierenden Forschungsfragen unterhalten:

Wenn Sie Forschung in Auftrag geben könnten - was ließen Sie beforschen? Wie würde Psychotherapieforschung funktionieren, die sich als Dienstleistung für PraktikerInnen versteht? Welche Kooperationsformen mit PraktikerInnen wären denkbar, wenn ForscherInnen ihr methodisches

Know-how als Dienstleistung anbieten?

Bis Herbst 98 muß von der Koordinationsstelle für österreichische Psychotherapieforschung ein zur Förderung einreichbares Projektpaket erarbeitet werden. In einem ersten Schreiben vom Mai 1998 wurden alle Interessierten aufgefordert, eine Nachricht an die Koordinationsstelle zu senden, damit schriftlich ausgearbeitete Projektvorschläge (zwei A4 Seiten) in die weitere Planung miteinbezogen werden können.

Wenn Sie auf diese Diskussion neugierig geworden sind, laden wir Sie zur unten beschriebenen Veranstaltung herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen
Elisabeth Wagner
Jutta Fiegl
Alfred Pritz

Der ÖBVP, der WLP und die Koordinationsstelle für österreichische Psychotherapieforschung laden ein:

Psychotherapieforschung im Dienste der Praxis

Impulsreferate von o.Univ.-Prof. Dr. M. Springer-Kremser oder Dr. E. Jandl-Jäger, von Dr. E. Wagner, Dr. J. Fiegl und Hon.-Prof. Dr. A. Pritz

Diskussion Bildung einer Projektgruppe

wann: 30. 9. 1998, 20 Uhr 15
wo: ÖBVP, Rosenbursenstraße 8/7, 1010 Wien

FC FREUD

stellt Hauptanteil des Österreichischen Psychotherapeuten Nationalteams



Die ersten vorbereitenden Spiele finden gegen das österreichische Priesternationalteam, sowie gegen das österreichische Journalistenteam im Oktober statt.

Gleichzeitig mit dem 2. Weltkongress für Psychotherapie vom 4. - 8. Juli 1999 findet die 1. Fußballweltmeisterschaft der Psychotherapie in Wien statt.

Der FC FREUD wird den Stammkader der österreichischen Psychotherapeuten-Nationalmannschaft stellen. Nach wie vor suchen wir noch fußballspielende KollegInnen, die Spaß, Freude und Zeit haben, an diesen internationalen Spielen teilzunehmen.

Die ersten vorbereitenden Spiele finden gegen das österreichische Priesternationalteam, sowie gegen das österreichische Journalistenteam im Oktober statt.

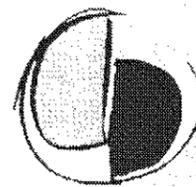
Bisher haben sich für die Weltmeisterschaft folgende Nationen angemeldet: Deutschland, England, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Rußland, Slowakei, Tschechien, Schweiz und Ungarn.

Die nächsten Spieltermine des FC FREUD finden im Rahmen des Be-

zirksjournalhallenfußballcup der Stadt Wien statt. Auslosung am 6. Oktober 1998 im Rathaus.

Interessierte KollegInnen, die noch nicht im Kader des FC FREUD eingetragen sind, melden sich bitte unter meiner Telefon- bzw. FAX-Nummer: 81 31 873, bzw. im WLP-Sekretariat unter 512 61 73.

Hans Mauder



pro mente
W i e n

Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit,
Zentrale: 1010 Wien., Stubenring 2/4a, Information
Fr. Müller, Tel.: (+43 1) 513 15 30. Fax - DW 350

Grundkurs 1998 / 99

des Fachlehrganges für psychosoziale und sozialpsychiatrische Arbeit

Terminübersicht (100 Unterrichtseinheiten):

Datum	Themenbereiche	ReferentIn
1. bis 3. Okt.	Psychohygiene und Kommunikation	Dr. Ursula Margreiter u.T.
30. / 31. Okt.	Psychiatrische Krankheitslehre und Therapieformen	Dr. Wolfgang Grill
20. / 21. Nov.	Psychosoziale Modelle und Rehabilitation	Dr. Rainer Gross / Dr. Rainer Leuteritz
11. Dez.	Psychotherapeutische Modelle und Schulen	Dr. Gerhard Stumm
12. Dez.	Grundprinzipien der Sozialarbeit, interdisziplinäre Teamarbeit	Mag. Peter Gardowsky
15. Jan. 99	Kriseninterventive Techniken	Team Univ. Prof. Dr. Sonneck
16. Jan.	Arbeit mit Angehörigen	Mag. Ingrid Rath / Brigitte Fagner u.T.
26. / 27. Feb.	Arbeit in der Gruppe, Gruppentheorien	Dr. Peter Battistich

■ **Zeiten:** 9.00 bis 17.00 Uhr, am 1. Oktober: 16.00 bis 20.00 Uhr

■ **Kosten:** 14.000,- inklusive Unterlagen; für Dachverbandsmitglieder und pro mente - Mitarbeiter gilt der ermäßigte Preis von 11.000,-

■ **Abschluß:** österreichweit anerkanntes Zertifikat des Dachverbandes der Vereine und Gesellschaften für psychische und soziale Gesundheit

■ **Ziel:** anwendungsbezogene berufliche Weiterbildung für Personen, die in sozialpsychiatrischen Einrichtungen tätig sind

■ **Anmeldung:** Bis 20. September 1998

bezahlte Anzeige



Familiensymposium
Familie - Quelle der Kraft und Liebe
 u. a. mit Bert Hellinger und Dr. Jirina Prekop

30. und 31. Oktober
im Congreß Casino Baden bei Wien

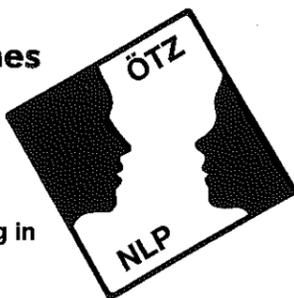
Referenten: Bert Hellinger, Familien-Stellen mit Eltern von schwierigen Kindern - eine Live-Demonstration; Dr. Jirina Prekop, Psychologin und Lehrerin; Dr. Michael Adam, Geburtshaus Nußdorf; Dr. Peter-Kurt Österreicher, Institut für Holosynbiotik & Psychozybernetik; Dr. Marina Marcovich, Neonatologin;

Preis: inkl. Mittagessen und Pausenverpflegungen von Do & Co sowie Tagungsunterlagen: öS 3.100,- (exkl. 20 % MwSt.);

Nähere Informationen: Werbe- und PR-Agentur Christine Richter, Stiftgasse 1, A-2511 Pfaffstätten, Telefon 02252/89 676,

bezahlte Anzeige

Österreichisches Trainingszentrum für NLP



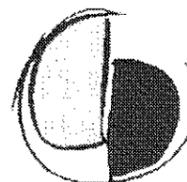
Aus- und Fortbildung in NLP seit 1984

Weiterbildungscurriculum für Neurolinguistische Psychotherapie Psychotherapeutisches Propädeutikum ab Oktober 1998

Bitte fordern Sie unsere Informationen an.

Widerhofgasse 4, 1090 Wien
 Tel. 317 67 81
 email: info@nlpzentrum.at
 http: [//www.nlpzentrum.at](http://www.nlpzentrum.at)

bezahlte Anzeige



pro mente wien

Gesellschaft für psychische und soziale Gesundheit,
 Zentrale: 1010 Wien., Stubenring 2/4a, Information
 Frau Müller, Tel.: (+43 1) 513 15 30. Fax - DW 350

Seminare 1998 / 99

Anrechenbar als frei wählbare Module des psychosozialen Fachlehrganges!

Datum/Zeit	Titel	Zielgruppe	ReferentIn	Kosten
17. & 18. Okt. 14.-18. Uhr	Aufmunterung zum aufrechten Rang	Alle, die einen kreativen Zugang zu Körper und Spiritualität suchen	Mag. Magdalena Fritsche (Ingegrale Tanz- und Ausdruckstherapeutin)	öS 750,-
12. Nov. 15.30-20. Uhr	Sozialarbeiterische Aspekte II	Begleiter/Helfer, die an konkreten Hilfsmöglichkeiten für Betroffene interessiert sind	Elisabeth Weißmayer (DSA Leiterin des Sozialpsychiatrischen Zentrums der Caritas)	öS 400,-
15. & 22. Sept./ 4. & 11. Nov. 16.-20 Uhr	Psychohygiene und Burnout	Personen mit "helfenden" Berufen und ehrenamtlich Tätige	Mag. Andrea Cerny (Pädagogin, Karriereberaterin)	öS 990,-
27. Nov. 9.-17 Uhr	Alternative Behandlungskonzepte	Im sozialpsychiatrischen Bereich tätige Personen, die alternative Behandlungskonzepte kennenlernen und in der eigenen Arbeit umsetzen wollen, sowie alle Interessierten	Martina Stigler (DSA, Verein für Psychosebegleitung und Psychosentherapie)	öS 1.925,-
Februar 1999 2 Tage	Angst und Depression - der Mensch in seinem Lebenskontext	Personen, die mit depressiven Menschen arbeiten	Felicitas Heindl u. Rudolf P. Wagner (PsychotherapeutInnen)	öS 3.630,-

bezahlte Anzeige

ARGE - Kursangebote Herbst

Psychotherapeutisches Propädeutikum

Allgemeiner Teil der Ausbildung in Psychotherapie,
 Dauer: 4 Semester, berufsbegleitend,
 Abend- und Wochenendseminare

Coaching & Organisationsentwicklung (OE)

Einführungseminar 20.11. - 22.11.98

Leitung: Dr. Peter Vrbovsky, Dr. Wolfgang Fürnkranz
 Dient zur Vorbereitung auf den Lehrgang

Wirtschaftsmediation

Aufbaulehrgang für Mediation in Wirtschafts- und Arbeitswelt

Konfliktregelung innerhalb eines Unternehmens,
 Konflikte mit der Arbeitsorganisation, mit Verträgen und Haftungen,
 zwischen Geschäftspartnern, Behörden und Auftraggebern, u. a.

Dauer: 2 Semester, Beginn: Oktober 98

Infos, Programme u. Anmeldung:

ARGE Sozialpädagogik / Akademie für Psychoanalyse

Kugelfang. 58, 1210 WIEN, Tel/Fax.: 263 23 12

e-Mail: argesoepaed.akad.psych@magnet.at

Die ARGE Sozialpädagogik / Akademie für Psychoanalyse ist als Weiterbildungseinrichtung im ÖBVP anerkannt, die Seminare sind Weiterbildungsangebote gemäß § 14/1 des Psychotherapiegesetzes.

bezahlte Anzeige

SYMPTOME, TRÄUME & SELBSTERKENNTNIS

Prozessorientierte Psychologie mit Sebastian Elsaesser

Die praktische Arbeit mit Körpersymptomen und Träumen ermöglicht mit Hilfe von prozessorientierten Methoden erfahrbare Zusammenhänge dieser beiden scheinbar so unterschiedlichen Bereiche zu erkennen. Symptome gehören genauso wie Träume zum persönlichen Mythos.

FR 23. - SO 25.10.98

Fr 18.30 - 21.30
 Sa 10.00 - 18.00
 So 10.00 - 18.00
 Beitrag: 2600,-

Info & Anmeldung: Institut Dr. Schmida
 T: 587 50 46, F: 587 50 46-4

ISP-Workshops: Psychotherapie Konkret
 Weiterbildung für PsychotherapeutInnen

• **Krankheitslehre in der Psychotherapie**

Anwendungen der psychoanalytischen Neurosenlehre in der psychotherapeutischen Praxis

15.- 17.1.1999 Prof.Dr. Josef Shaked / Wien

• **Psychotherapie bei Borderline-Patienten**

Arbeit mit sogenannten „schwierigen“ Patienten insbesondere mit destruktivem bzw. selbst-destruktivem Verhalten

12.- 14.2.1999 Felix de Mendelssohn / Wien

• **Einführung in die Pesso-Therapie**

Theorie der Psychomotorischen Therapie, Interventionstechniken, Live-Sessions.

5.- 7.3.1999 Albert Pesso / USA

• **Einführung in die körperorientierte Psychotherapie nach G. Downing**

Nutzung von Körpererinnerungen für therapeutische Ziele, Bearbeitung präverbaler Konflikte mittels Videomikroanalysen über frühe Kind- Eltern- Interaktionen

24.- 27.11.1999 Dr. George Downing / Frankreich

Infos, Programme u. Anmeldung:

Institut für Schulübergreifende Psychotherapie (ISP)

1210 Wien, Kugelfangasse 58, Tel/Fax: 01/ 263 23 12

2310 Neuoberhausen, Dr.-Paul.-Fuchsigg 12, Tel/Fax: 02249/3851

Die Seminare gelten als Weiterbildungsangebote gemäß § 14/1 des Psychotherapiegesetzes.

bezahlte Anzeige

QUANTENBEWUßTSEIN

mit Dr. Stephen Wolinsky

Der „Quantum Approach“® ist eine nicht analytische Form der Psychotherapie und des menschlichen Wachstums. Dieses Seminar basiert auf einer Therapieform, die Ent-hypnotisierungstechniken benutzt. Dr. Stephen Wolinsky ist u. a. der Verfasser folgender Bücher: • Die alltägliche Trance, Quantenbewußtsein • Die dunkle Seite des inneren Kindes • Das Tao des Chaos u. a. m.

FR 9. - SO 11.10.98

je von 12.00 - 17.30 (ohne-Pause!)

Beitrag: bei Bezahlung bis 24.9.98: 3700,-/danach 4000,-

Info & Anmeldung: Institut Dr. Schmida

T: 587 50 46, F: 587 50 46-4

Chinesische Bewegungsmeditation, Daoismus und Autogene Psychotherapie

氣功
Qigong
„Qigong“



Qigong Meister, Beijing, 31. 4. 1998

道德經
Dao de jing
Das Buch
vom Dao

Seminar in Wien: Prof. DDr. Wolfgang G. A. Schmidt und Dr. H. Wallnöfer
am 10. und 11. Oktober 1998.

Prof. Schmidt (Trier) ist Hochschullehrer, studierte Sprachwissenschaften, Afrikanistik, Sinologie und Medizin in Deutschland und China. Er hat eine Reihe von alten chinesischen Standardwerken (u.a. Lao Dzi - Lao Tse, das Huangdi Neijing Suwen - Der Klassiker des Gelben Kaisers zur inneren Medizin) übersetzt und Bücher zur traditionellen chinesischen Medizin geschrieben. Dr. Wallnöfer hat mit Anna von Rottauscher den „Goldenen Schatz der chinesischen Medizin“ verfaßt und bei Professor Hübotter (ehemals Freie Universität Berlin) TCM im Zusammenhang mit dem Autogenen Training studiert. Der Goldene Schatz der chinesischen Medizin wurde in vier Sprachen übersetzt. Weitere Literatur: Wallnöfer, H.: Auf der Suche nach dem Ich. Nagelschmidt, Stuttgart.

Seminar Beitrag und Skriptum für diese Ausbildungsveranstaltung: 2400.- ATS. Ermäßigung bei Begründung möglich.
Anmeldung schriftlich ECAAT, Pyrkerstraße 23, A 1190 Wien oder per Fax: 01 368 23 66 - 23.

bezahlte Anzeige

Vortrag: Trauma

Posttraumatische Störungen und
Somatic Trauma Therapy (STT)
Vortrag von Babette Rothschild (USA)

Zeit: 13. Oktober 1998 19.00 Uhr

Eintritt: S 100,—

Ort: 1180 Wien, Staudgasse 7 IPGP - Institut
Im Anschluß laden wir zu einem Buffet ein.

Informationen (Artikel von Babette
Rothschild) und Anmeldung bei:

Anselm Wolfgang Kicher,
Psyche & Som Institut,
Tel./Fax 319 18 79 bis 9.10.1998

Weiterbildung in Somatic Trauma Therapy
3 Seminare zu je 4 Tagen im Feber,
Juni und Sept. 1999

bezahlte Anzeige

Politologin & Psychotherapeutin i.S.
Dr. phil.,38

Bisherige Tätigkeiten:

Interkulturelle Projektleitung
Psychosoziales Management
Erwachsenenbildung

sucht ab Oktober 1998

vielseitige Tätigkeit im
psychosozialen/medizinischen
Bereich

(25-30 Wochenstunden)
AMS-Förderungen möglich!

PF Pressespiegel Wien
1020 Wien, Venediger Au 4

bezahlte Anzeige

Praxisraum 23 m²

in psychotherapeutischer
Praxis
ab Oktober 1998
zu vermieten

- Josefstadt/Nähe Piaristenplatz
- Altbau, völlig neu adaptiert
- alle Nebenräume, Sternparkett
- eigener Telefonanschluß
- funktionelle Gestaltung

Dr. Barbara Bischof
Tel/Fax 407 45 57

bezahlte Anzeige

Ruhiger und
sonniger

Praxisraum

in gepflegtem Ambiente

(Lift, eigener Telefonanschluß)
im 8. Bezirk
zu vermieten.

Mag. Traude Ebermann
Tel. 406 87 70

bezahlte Anzeige

Integrative
Gestalttherapeutin mit

Praxis im Zentrum St. Pöltens

sucht für ihren zweiten
(ca 17m²) Therapieraum
seriöse Untermieterin
(Psychologin, Therapeutin,
oä)

Vorraum, Warteraum, WC,
Tel., Heizung vorhanden.

Information unter
02786/29 09 19

bezahlte Anzeige

Vermiete

zentral gelegenen Raum

in einladender, schöner
Praxisgemeinschaft

im 7. Bezirk an Kollegin
Info-Tel: 522 71 05

bezahlte Anzeige

Paare im Bewegungs- dialog

Seminar in bewegungsanalytischer
Therapie, Methode Cary Rick
Fr. 9. April 99, 16 Uhr, bis
So. 11. April 99, 13 Uhr
Kosten: 2.600,—
Seminarhotel Umgebung Wien
Leitung: Cary Rick und Dr.Gabriele
Kofler-Kraxberge
Programm und Anmeldung
Tel. 407 28 52

bezahlte Anzeige

Einladender, heller
Praxisraum

in Gemeinschaftspraxis mit
Blick auf Sobieskiplatz
(9. Bezirk) ab sofort
zu vermieten.

Anfragen unter:
E. Leitner ☎ 522 69 84
H. Schmiedberger ☎ 317 93 27

bezahlte Anzeige

Regionalinfo

Nach der Sommerpause wieder interessante Themen bei Regionstreffen

Die letzten Regionstreffen dieses Jahres dürften wieder viel interessante Information für die KollegInnen bringen. Themen wie Mediation, Kunsttherapie und Transpersonale Psychotherapie versprechen spannende Diskussionen am Psychotherapiestammtisch. Natürlich wird uns der 2. Weltkongress für Psychotherapie vom 4.- 8. Juli 1999 ab September inhaltlich begleiten.

Wie schon berichtet, wird im Vorfeld des Kongresses mit Hilfe der Bezirkspsychotherapie-vertreterInnen eine Infowoche über Psychotherapie in den Bezirken organisiert. Alle niedergelassenen Psychotherapeuten werden dabei um Mitarbeit gebeten.

Gleichzeitig mit den Infowochen wird es in Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat für Wien an den Wiener Schulen einen Wettbewerb mit dem Thema "Mein wichtigster Traum" geben.

Ab 1999 werden die Regionstreffen zugunsten der Bezirkstreffen reduziert werden. In vielen Bezirken gibt es schon regelmäßige Treffen, in anderen wartet für die BezirkspsychotherapievertreterInnen noch viel Aufbauarbeit.

Ich würde mich freuen, wenn auch Sie/Ihr beim nächsten Treffen teilnehmen könnten/könn.

Zum Schluß wieder ein Aufruf, Infos und Beiträge zu den Basisthemen der einzelnen Regionen zu schicken, diesmal bis spätestens 1. Oktober 98.

Hans Mauder

Region SO

(4., 5., 6.,
10., 11. Bezirk)

- **MO 21.09.1998**
Maltherapie
- **MO 19.10.1998**
Transpers. Psychotherapie (M.Strobl)
- **MO 16.11.1998**
Kunsttherapie (A.Chicken)
- **MO 21.12.1998**
Mediation (E. Töpel)

jeweils 20.00 Uhr im
Restaurant ASSIS
Joanellgasse 9, 1060 Wien
Tel. 587 22 16

Region SW

(7., 12., 13., 14.,
15., 23. Bezirk)

- **DI 13.10.1998**
Transpers. Psychotherapie (M.Strobl)
- **DI 24.11.1998**
Kunsttherapie (A.Chicken)
- **DI 15.12.1998**
Mediation (E. Töpel)

jeweils 20.00 Uhr im
Café REIGEN
Hadikg. 62/Nisselg.
1140 Wien
Tel. 894 00 94

ACHTUNG

Das nächste Treffen der
Bezirkspsycho-
therapeutenvertreterInnen
(BPV) findet am
14. Oktober 1998
um 20 Uhr im WLP-Büro
statt.

Region NO

(1., 2., 3.,
20., 21., 22. Bezirk)

- **DO 15.10.1998**
Transpers. Psychotherapie (M.Strobl)
- **DO 12.11.1998**
Kunsttherapie (A.Chicken)
- **DO 10.12.1998**
Mediation (E. Töpel)

jeweils 20.00 Uhr im
Restaurant WIENERWALD
Pragerstr. 14, 1210 Wien
Tel. 272 33 61

Region NW

(8., 9., 16., 17.,
18., 19. Bezirk)

- **MO 24.09.1998**
Psychodiagnostik (Dr. E. Hofer)
- **DO 20.10.1998**
- **DO 26.11.98**
Transpers. Psychotherapie (M.Strobl)
- **DO 17.12.98**
Kunsttherapie (A.Chicken)

jeweils 20.00 Uhr im
Restaurant MARTIN-
SCHLÖSSL
Martinstr. 18, 1180 Wien
Tel. 405 54 41

Bezirksinfo

Politischer Club

Beginn 25.09.98

Liebe KollegInnen!

Heiner Bartuska lädt zu einer freien Club-Diskussion über aktuelle politische Fragen (**Innen- und Außenpolitik der Psychotherapeuten**) für **25. September 1998, um 20.00 Uhr** - open end, in seine Praxis:

1180 Wien,
Haizingergasse 43/8 ein.

Bei Gefallen soll der Club fortgesetzt werden.

Hochachtungsvoll

Dr. Heiner Bartuska

Einladung zum Treffen der PsychotherapeutInnen mit den ÄrztInnen des 18. Bezirks

Zeit: Do., 19.11.98, 20.00 Uhr

Ort: Institut für Medizinische Psychologie 1090 Wien, Severingasse 9.

Impulsreferat:

Dr. Günther Possenigg und Dr. Trude Zörer zum Thema "Psychotherapie bei Psychose? Zusammenarbeit von Arzt und Psychotherapeutin. Ein Fallbeispiel"

Moderation: N.N.

Bitte, bis 13.11. anmelden unter Tel.470 79 86 oder 409 59 60 (Jeweils Tel & Fax).

Herzliche Grüße!

Helga Seeböck
Mag. Irmgard Stütz

Einladung für die KollegInnen vom 1. Bezirk

am Donnerstag, 22. Oktober
um 19.30 Uhr im Cafe Prückl,
Stubenring

Themen:

- Kennenlernen
- Psychotherapeuten/Ärzte-Treffen vorbereiten
- Bericht der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Bezirksaktivitäten für die WLP-Psychotherapie-Infowochen in den Wiener Bezirken im Juni 99.

Herzliche Grüße
Doris Hauffler

Einladung zum Treffen der PsychotherapeutInnen des 18. Bezirks

Zeit: Do., 8.10.98, 20.00 Uhr

Ort: Psychotherapeutische Praxis Helga Seeböck, Pötzleinsdorferstraße 19, 1180 Wien

Thema: Auf Anregung vom letzten Treffen:

- Inhalte der nächsten 4 Treffen
- Erfahrungsaustausch über den Alltag in der Praxis (Erfahrungen mit verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen...)

Moderation: N.N.

Bitte, bis 2.10. anmelden unter Tel. 470 79 86 oder 409 59 60 (jeweils Tel & Fax).

Herzliche Grüße
Helga Seeböck
Mag. Irmgard Stütz

Nachricht für Therapeuten des 5. Bezirks

Auch Angehörige anderer psychosozialer Berufe sind herzlich eingeladen

Achtung: Neues Lokal und neuer Tag für unsere

Treffen:

- Dienstag, 1. Sept. 98, 20 Uhr
- Dienstag, 26. Jan.99, 20 Uhr
- Dienstag, 4. Mai 99, 20 Uhr

Restaurant Waldviertler Hof
1050, Schönbrunnerstr. 20
Tel 586 35 12

Runder Tisch:

- Dienstag, 3. Nov.98 um 19.30 Uhr (Gewalt an Frauen)
- Dienstag, 2. März 99 um 19.30 Uhr (Alkohol und dessen Folgen)

Beratung KLARE SICHT

1050, Emil Kralik-Gasse 4/6/48
Tel.u.Fax 545 53 35

Herzliche Grüße
Anna Legler-Guc

Information an KollegInnen in 1160 Wien

Treffen für interessierte KollegInnen:

Thema: Bezirksteam
Termin: 15.9.98 um 20 Uhr
Ort: 1160 Wien,
Koppstraße 75/5
Telefon: 01/495 17 57

Herzliche Grüße
Leo Käfer

Bezirksinfo

Intervisionsgruppe

Zusammenarbeit von PsychotherapeutInnen und ÄrztInnen 9., 18. und 19. Bezirk u.U.

Wir sind eine kleine Gruppe von Ärztinnen und PsychotherapeutInnen, die sich seit zweieinhalb Jahren einmal im Monat zur kollegialen Intervention von aus der Praxis/Ordination mitgebrachten "Fällen" trifft.

Wir treffen uns reihum auf 90 Minuten jeweils von 19.30-21.00 Uhr in der Praxis/Ordination eines der Mitglieder der Gruppe. Es entstehen keine Kosten.

Sie sind herzlich willkommen.

Unsere nächsten zwei Treffen nach der Sommerpause:

- 16. Sep. 1998, 19:30h, bei Frau Dr. B. Avnessian-Prack, - Praktische Ärztin, 1090 Wien, Nußdorferstr. 46-48/1/1/3 Tel: 317 21 33
- 1. Okt. 1998, 19:30h bei Frau Silvia Draxl-Bartuska und Herta Plattner, PsychotherapeutInnen, 1180 Wien, Haizingergasse 43/2

Die weiteren Termine wollen wir am 1. Oktober gemeinsam festlegen.

Auskunft: Herta Plattner,
Tel: 470 20 98

Bezirksinfo für den 22. Bezirk

Am Fr., 18. September 1998, 20.00 Uhr treffen wir uns in der Praxis von Bo Zaczek, Kratochwjlestraße 12/Turm 1/2.4 (vis à vis U1, Station "Alte Donau")

Thema:

Vorbereitungsarbeiten und weitere Ideensammlung zum Weltkongreß

Nächstes Treffen:

Mi, 28. Oktober 1998, 20.00 Uhr, wieder in Bo's Praxis

Wir freuen uns auf
Dein/Ihr Kommen

*Renate Chiken
Bo Zaczek*

THERAPIEZENTRUM

21. Bezirk - Floridsdorf am Spitz

Einmietmöglichkeit für
Psychotherapeuten/in oder
Psychologen/in.
Telefon
01/278 38 39, 0664/170 22 12
Dr. Felder-Ruttner

bezahlte Anzeige

**Praxisräume im
3. Bezirk
an zentraler Lage
zu vermieten**

**Tel.: 368 31 35/63 tagsüber
Tel.: 407 64 45 abends**

bezahlte Anzeige

Stundenweise

**PRAXISRAUM
an Kolleginnen in der
Frauensache 15. Bezirk
zu vermieten**

**Auskunft:
Frauensache Tel. 89 58 440**

bezahlte Anzeige

5. ÖSTERREICHISCHER PSYCHOTHERAPIEBALL

veranstaltet vom
Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik
(ÖAGG)

**am Samstag
20. Februar 1999**

**im Palais Auersperg
1080 Wien**

Einlaß 20.00 Uhr, Beginn 21.00 Uhr



Ballkartenbestellung:
Organisationsbüro des 5. Österreichischen Psychotherapieball:
Lenaugasse 3, 1082 Wien
☎ 408 21 70; Fax DW 27
bei Frau Moráttis

Achtung!
Frühbestellpreis (bis 10.01.99): ÖS 550,-
Danach (ab dem 11.1.) und Abendkasse: ÖS 650,-
Ermäßigte Karten für ÖAGG-AusbildungskandidatInnen: ÖS 480,-
Tischreservierung: 4er Tisch: ÖS 180,-/ 8er Tisch: ÖS 380,-/ 10er Tisch: ÖS 480,-

Bitte Tischreservierungen möglichst bald vorzunehmen!
Ballkartenbestellungen ab sofort telefonisch oder schriftlich möglich!
Bestellungen aus den Bundesländern werden gebührenfrei auch per Nachnahme zugesandt!

Ballkomitee:
Christine Freiler, Claudia Reiner-Lawugger
Roland Bösel, Domna Ventouratou-Schmetterer

Termine & Veranstaltungen

■ 1. Jahrestagung der Europäischen Föderation: Psychoanalytische Selbstpsychologie

25. - 27. Sept. 98
Hotel Modul, 1190 Wien
Kosten: 2400.- ATS

Veranstalter:

Wiener Kreis für Psychoanalyse und Selbstpsychologie
Anmeldung:
Dr. Erwin Bartosch
Tel/Fax: 01/310 65 78,
email: bartosch@compuserve.com

■ Vorlesung

“Einführung in psychotherapeutische Schulen”: Existenzanalyse und Logotherapie

Vormerkliste ab 21.9.98,

AKH Hörsaalzentrum
Univ.Kinderklinik,
Heilpädagogische Ambulanz
(Fr. Zimmerl)

Veranstalter:

Univ. Prof. E. Wurst und
Dr. L. Tutsch

■ Herbstakademie der Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse

2. bis 4.10.98

Göppingen
Infomationen:
GLE, Tel. 985 95 66

■ Tagung: Das (sexuell) mißbrauchte Kind

Die interdisziplinäre Betreuung im Spannungsfeld der unterschiedlichen Systeme

5. Okt. 98, 10.00 -16.30 Uhr

Bezirksamt Hietzing

Veranstalter:

Verein "Die Möwe"

Die Teilnahme ist kostenlos

■ Sport und Psyche: 6. und 7. November 98

Haus des Sports,
Prinz Eugenstr. 12., 1040 Wien

Informationen:

Hr. Brünner Österreichischer Sportlehrer-verband Tel.:408 16 39

■ Symposium

“Nach dem Tabu?”:

Gruppenanalytische Überlegungen zu Gott, Sex und Crime

27. bis 29. November 98

im Europahaus, 1140 Wien

Veranstalter:

Sektion Gruppenpsychoanalyse im ÖAGG

Informationen:

Irmgard Eisenbach-Stangl
Tel.: (+43 1) 888 25 33 / 113
Sonja Wohlatz
Tel.: (+43 1) 315 63 72
Rotenlöwengasse 2/14a,
1190 Wien

■ Fachtagung

“Jugendliche Sexualstraftäter”

3.12.1998

Wiener Rathaus (Wappensaal)

Veranstalter: Verein Limes

Anmeldung:

Dr. Vollemer Ellmauthaler,
1180 Wien Vinzenzgassee 18/2
Die Teilnahme ist kostenfrei

Eingetragene/r
Psychotherapeut/in gesucht !

Ein Team von PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen und PsychologInnen bietet Möglichkeit zur Mitarbeit.

Informationen und
Bewerbungen unter
Tel. 02236/48773
(Elfie Tomaschek oder Monika Weninger)

bezahlte Anzeige

Wer hat Lust an einem

MUSICAL-CHOR

mitzumachen, um Songs aus berühmten Musicals einzustudieren

(Cats, Phantom der Oper, Chorus Line, My Fair Lady) ?

Info bei Mag. Vera LENZ-SCHMIT
(Psychotherapeutin)

Schwarzspanierstr.7, 1090 Wien
Tel. 408 81 45

Beginn im Oktober 1998

bezahlte Anzeige

Schöner, ruhiger

PRAXISRAUM

in **Gemeinschaftspraxis**

20 m², im 9. Bezirk,

Nähe Schottentor

auf Basis flexibler Zeiteinteilung

bzw. tageweise zu vermieten.

Info: Monika Heimbach

Tel. 01/522 34 44

bezahlte Anzeige

Wege zum Menschen

Psychotherapiemethoden stellen sich vor

Anhand von Videos werden verschiedene psychotherapeutische Methoden, ihre Geschichte und ihre BegründerInnen vorgestellt und anschließend auch aktuelle Fragen zur “Psychotherapie auf Krankenschein” diskutiert. Es werden jeweils ein/e VertreterIn der gesetzlich anerkannten fachspezifischen Psychotherapiemethoden als auch ein/e VertreterIn des WLP anwesend sein.

VHS-Urania

■ 29.9.98 “Die Kraft des Guten” Gesprächstherapie, Mag. Wolfgang Keil

■ 5.10.98 “Das kreative Unbewußte wecken”
Hypnose - Hypnotherapie,
Kristin Ritter, Peter Stögerer,
Peter Stöger

■ 14.12.98 “Die Seele zwischen Phantasie und Realität”
Katathyme Imaginative Psychotherapie

■ 11.1.99 “Die Fünf Freiheiten”
Systemische Familientherapie
DSA Ingrid Farag

■ 25.1.99 “Leben heißt wachsen”
Gestalttherapie

■ jeweils MO 19.00 - 21.00 Uhr
in der **VHS Urania**
Gastkarte: öS 50.-
Leitung: Béatrix Pall
für den WLP

VHS Stöbergasse

■ 16.09.98: “Vom Problem zur Lösung”
Systemische Familientherapie
Dr. Andrea Brandl
Psychotherapeutin

■ 08.10.98: “Konkrete Phantasie” **Kathathyme Imaginative Psychotherapie**
Dr. phil. Susanne Frei
Klin. u. Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin

■ 11.11.98: “Leben heißt wachsen”
Gestalttherapie
DSA Markus Hochgerner
Gesundheitspsychologe,
Psychotherapeut

■ 02.12.98:
“Die Kraft des Guten”
“Personal Power”
Klientenzentrierte
Psychotherapie (Gesprächspsychotherapie)
Mag. Wolfgang Keil
Psychotherapeut

■ 20.01.99: “Trance-kreative Potentiale der Seele erkennen”
Hypnose als psychotherapeutisches Verfahren (Hypnotherapie)
Dr. phil. Monika Weis-Danhofer
Klin.u.Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin

■ jeweils MI 19.00 - 21.00 Uhr
in der **VHS Stöbergasse**
Eintritt: öS 100.- pro Abend
Leitung: Claudia Reinthaller
für den WLP

Service für Mitglieder

■ **Rechtsschutz und Berufshaftpflicht:** für Mitglieder gibt es vom ÖBVP in Kooperation mit der Interunfall sehr günstige Versicherungen;
Tel. 512 70 90.

■ **Arztbedarf:** Diese Firma bietet WLP-Mitgliedern Einkaufsmöglichkeiten bei 120 Firmen entweder zu Großhandelspreisen oder mit Rabatten bis zu 50%.

■ **Urania-Serie:** Als ReferentInnen zu “Wege zum Menschen - Psychotherapiemethoden stellen sich vor” werden nur WLP-Mitglieder eingeladen.

■ **Einkaufsliste:** des ÖBVP ist für alle Mitglieder im Büro erhältlich Tel. 512 70 90.

■ **WLP-Nachrichten:** erscheinen 6mal im Jahr und sind inklusive aller Sondernummern für WLP-Mitglieder gratis.

■ **Inserate:**
Für Mitglieder reduzierter Anzeigenpreis: 1 Seite öS 2200.-, ½ Seite öS 1100.-, ¼ Seite öS 550.- und 1/8 Seite öS 275.-, jeweils zuzüglich 10% Anzeigenabgabe.

Service für Nichtmitglieder

■ **Abonnement der WLP-Nachrichten:** Schriftlich zu bestellen für Nicht-PsychotherapeutInnen oder Mitglieder anderer Landesverbände des ÖBVP zum Jahrespreis von öS 270.-

■ **Inserate:**
1 Seite öS 4400.-, ½ Seite öS 2200.-, ¼ Seite öS 1100.- und 1/8 Seite öS 550.-, jeweils zuzüglich 10% Anzeigenabgabe

Kurzinfos

- Der ÖBVP bietet für **InteressentInnen an einer Ausbildung zum/zur PsychotherapeutIn** kostenfreie Informationsabende an.

Nächste Termine:
Di. 13. Oktober 98
um 19.30 h im ÖBVP-Büro.

Referentin: Elisabeth Töpel
(Präsidium des ÖBVP, zuständig für Ausbildungsbelange)
Infos und Anmeldung
Tel. 513 17 301

- **Psychotherapie im Internet:**

Der Psychotherapie-Server, kurz PTH-Server, ist ab jetzt im Testbetrieb unter <http://www.psychotherapie.at>. Ihre Anregungen sind willkommen!

- **WLP im Internet:**

<http://www.pips.co.at/wlp>
email: wlp@pips.co.at

Die nächste Nummer der WLP-Nachrichten erscheint voraussichtlich Anfang November

Redaktionsschluß: 16. Oktober 1998

WLP-Termine

- 21.09.98 Regionaltreffen SO
- 24.09.98 Regionaltreffen NW
- 29.09.98 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 05.10.98 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 13.10.98 Regionaltreffen SW
- 13.10.98 ÖBVP Infoabend
- 14.10.98 BPV-Treffen
- 15.10.98 Regionaltreffen NO
- 19.10.98 Regionaltreffen SO
- 20.10.98 Regionaltreffen NW
- 12.11.98 Regionaltreffen NO
- 16.11.98 Regionaltreffen SO
- 24.11.98 Regionaltreffen SW
- 26.11.98 Regionaltreffen NW
- 10.12.98 Regionaltreffen NO
- 14.12.98 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 15.12.98 Regionaltreffen SW
- 17.12.98 Regionaltreffen NW
- 21.12.98 Regionaltreffen SO
- 11.01.99 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 25.01.99 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 25.01.99 Psychotherapiemethodenreihe VHS Urania
- 20.02.99 5. Psychotherapie-Ball

Vorstand

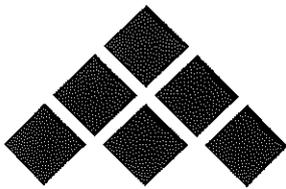
Vorsitzende	Dr. Jutta Fiegl	Leitung, PR
Vorsitzender Stv.	Heinz Laubreuter	Zeitung
Schriftführer	Hans Mauder	Regionen, Büro
Kassierin	DSA Ingrid Erkingler	Infostelle, Beschwerdestelle
Kassier Stv.	Claudia Reinhaller	PR
Sekretariat	Andrea Wolfart, Heidi Rohr	Mo Di Mi 11 - 14h, Do 15 - 18h

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
WLP, 1010 Wien, Rosenbursenstr. 8/3/8, Tel. & Fax.: 512 61 73
Redaktion: Heinz Laubreuter, Claudia Reinhaller, Gerhard Stemberger
Layout: Heidi Rohr, Felix Erkingler
Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.
DVR: 0738506, Auflage: 1300, Verlagspostamt: 1010 Wien, P.b.b

An:

Frau DSA
Ingrid Farag
Würthg. 4a/7
A - 1190 Wien



Jg. 6
Nr. 7/1998

Psychotherapie & Berufspolitik

- | | |
|------------------------------|------|
| ■ Brief der Vorsitzenden | 2 |
| ■ Psychotherapeuten-Kammer | 4-11 |
| ■ Länder und Bundeskonferenz | 12 |
| ■ Journalistenstammtisch | 13 |

ÖBVP / WLP Intern

- | | |
|-------------------------------|----|
| ■ ÖBVP - Fortbildungsakademie | 14 |
|-------------------------------|----|

WLP-Aktuell

- | | |
|---------------------------|-------|
| ■ LeserInnenbrief | 15 |
| ■ FC Freud | 18 |
| ■ Basisthema Regionen | 19 |
| ■ Regional- & Bezirksinfo | 20-21 |
| ■ Service & Termine | 22-23 |

MitgliederInnenzeitschrift des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie

WLP-NACHRICHTEN

Brief der Vorsitzenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In nächster Zeit beherrschen zwei Themen die Aufmerksamkeit: die Gesamtverhandlungen und die KÖR - Diskussion.

Gesamtvertrag

Zunächst möchte ich gleich die Gelegenheit wahrnehmen, und gerne die erwartete Stellungnahme zu einem Leserbrief (siehe Seite 15) abgeben, der sich auf meinen Krankenkassenartikel in den letzten WLP - Nachrichten bezieht.

1) der Beitrag sollte einen Überblick über die Geschichte der Verhandlungen und eine Darstellung des Status Quo geben.

2) es ging aus dem Artikel klar hervor, daß es sich bei den zitierten Kriterien um ODER- (nicht und-) Varianten handelt, Ideen des HVST, die noch NIE verhandelt wurden.

3) bei der erwähnten Umfrage des ÖBVP 1997 kam heraus, daß nur 12 KollegInnen WEDER Krankenhauserfahrung NOCH 1000 Stunden Erfahrung hatten. Fast alle hätten demnach eine der Varianten erfüllen können.

Schwierig hätten es die KollegInnen, die gerade erst in die Liste eingetragen worden sind, das ist uns bewußt.

4) aus dem Beitrag ging auch hervor, daß diese Varianten in dieser Form für uns nicht annehmbar sind!

Auf der Bundeskonferenz bzw. auf der Bundesklausur gab es ein klares Votum für einen Vertrag, allerdings war allen völlig klar, daß es ohne Kompromisse wahrscheinlich nicht gehen wird.

Ich hoffe, ich konnte zur Klärung beitragen.

Gestatten Sie mir ein persönliches Wort zum Thema Kassenverhandlungen:

Ganz schwierig empfinde ich die Stellung des Kassenteams. Dieses Gremium wurde von der Bundeskonferenz gewählt, mit dem Auftrag, bestmöglich zu verhandeln. Mir ist völlig klar, daß gerade ein Gesamtvertrag bei allen Vorsicht auslöst, aber trotzdem wäre es für uns eine enorme Hilfe, würden wir Rückendeckung spüren und nicht Mißtrauen, daß wir leichtsinnig oder unverantwortlich verhandeln. Ich würde mir wünschen, daß uns zugehört wird, das Beste, was aus der Situation herauszuholen ist, zu versuchen. Da ich selbst ausschließlich selbstständig tätig bin und von Psychotherapie lebe, habe ich auch Interesse meine Existenzgrundlage zu erhalten.

Der Hauptverband zielt sich, versucht, zu verzögern und verhält sich nicht gerade ermutigend.

Der WLP versuchte, im September einen Termin mit dem Obmann der Wiener Gebietskrankenkasse Bittner einen Gesprächstermin zu bekommen. Schon Ingrid Farag versuchte es ungefähr vor einem Jahr ebenfalls. Damals bat der damals neue Obmann (nach Bruna) um Zeit, sich einzuarbeiten. Über ein Jahr später bat er jetzt nur lapidar: wir "mögen davon Abstand nehmen" !!!

Verein oder Körperschaft öffentlichen Rechts ??

Seit 1997 arbeitet eine von der BUKO eingesetzte Arbeitsgruppe am Thema KÖR. Dort geschieht wichtige Vorarbeit zur Entscheidung für oder gegen eine Kammer, es werden mögliche Kammermodelle entworfen.

Gleichzeitig wäre es sehr nötig, für eine eventuelle Kammerregelung politisches Lobbying zu betreiben, umso mehr, als die Möglichkeit eines "opting out" nur mehr bis Juli 1999 besteht.

Genau dieses "opting out" wäre aber einer der interessantesten Vorteile einer Körperschaft öffentlichen Rechtes. Was heißt "opting out"? Es ist die Möglichkeit, sich aus der staatlichen ASVG - Regelung auszuklinken, um eine auf die Berufsgruppe zugeschnittene Versicherung mit günstigen Bedingungen auf die Beine zu stellen. (Die Anwaltskammer hat dies bereits getan)

Derzeit sind wir ja gezwungen, uns als "Neue Selbständige" bei der Sozialversicherung der Gewerblichen Wirtschaft zu versichern.

Wegen des bereits oben erwähnten Zeitlimits für diese Möglichkeit, wäre es schade, etwas zu versäumen - sollte der Wunsch nach einer Kammerlösung bestehen.

Eine Umfrage unter den Mitgliedern soll klären, ob Sie wünschen, daß der Verband seine Anstrengungen in diese Richtung verstärkt. Voraussetzung wäre ein schlankes Modell vergleichbar etwa mit dem Hebammengremium, der Österr. Hochschü-

lerschaft, der Anwaltskammer, möglichst kostengünstig und weit entfernt vom Schreckgespenst Ärztekammer!

Durch ihre Selbstverwaltung erreicht eine Kammer das höchste Maß an Selbständigkeit für eine Berufsgruppe.

Zur Zeit sind wir gemeinsam mit den Psychologen der einzige "Freie Beruf" ohne Kammerregelung.

Die Berufsgruppe der Psychologen unternimmt derzeit bereits Anstrengungen in Richtung Kammer.

Die Frage, ob Kammerlösung oder nicht, sehen wir als eine grundsätzliche, prinzipielle an, die von ganz persönlichen Einstellungen und Berufsvorstellungen abhängt. Erst daran anknüpfend stellt sich die Frage nach einem passenden Kammermodell wobei das Interesse aller eine möglichst unkomplizierte Lösung ist.

Ich bitte Sie daher alle, sich diese Fragestellung ernsthaft zu überlegen, persönliche Pro und Contras abzuwägen, aber auch die Lage der Gesamtberufsgruppe in Ihre Erwägungen miteinzubeziehen.

In dieser Ausgabe der WLP - Nachrichten befinden sich Informationen über die Kammerfrage. Die Abstimmung wird vom ÖBVP österreichweit durchgeführt - Sie bekommen einen Fragebogen zugesandt.

Wenn Sie Fragen zum Thema haben, laden wir Sie herzlich zu unserer Informationsveranstaltung am 10. November ins Hotel Regina ein.

Außerdem haben wir eine Telefonhotline eingerichtet - die Zeiten erfahren Sie im Inneren der Zeitung.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Jutta Fiegl

Veranstaltung des WLP Psychotherapeutenkammer ?!

am 10. November 1998

im Hotel Regina
um 20.00 Uhr
1090 Wien, Rooseveltplatz 15

Information zur Mitgliederbefragung

Der ÖBVP wird in den nächsten Wochen einen Fragebogen verschicken:

Soll eine Kammer für unsere Berufsgruppe angestrebt werden?

Auf den folgenden Seiten finden Sie dazu Informationen, die eine Arbeitsgruppe im ÖBVP zusammengestellt hat.

Dazu ist anzumerken: Die beiden hier vorgestellten Modelle sind vorläufige, nicht die einzigen Möglichkeiten.

Die Mitgliederbefragung hat in erster Linie das Ziel, zu klären, ob eine Mehrheit grundsätzlich für die Schaffung einer Körperschaft eintritt.

Die Redaktion

Hotline

Thema: Kammerabstimmung

Do. 12. Nov. 98 16-18 Uhr

Mo. 16. Nov. 98 12-14 Uhr

Tel. 512 61 73